

STIFTUNG

PRESSEINFORMATION

FÖRDERPREIS DER KLOCKERSTIFTUNG 2019: MARIA ANWANDER

18.10.2019

11.00 Uhr: Pressegespräch

Galerie Goldener Engl
Unterer Stadtplatz 5
6060 Hall in Tirol

19 Uhr Verleihung des Förderpreises

Begrüßung & Laudatio

Ausstellung 19.10. - 30.11.2019

Galerie Goldener Engl
klockerstiftung-galeriegoldenerengl.com
Mi – Fr 14 – 19 Uhr, Sa 11 – 17 Uhr

Der Förderpreis der KLOCKERSTIFTUNG wird alle 2 Jahre an Künstlerinnen und Künstler vergeben, die das Potential haben, exemplarisch für die Entwicklung der österreichischen Kunst zu werden und deren Werk von überregionaler Bedeutung ist. Der Preis ist jeweils mit einem repräsentativen Ankauf sowie einer Ausstellung verbunden und soll jungen Künstlerinnen und Künstlerin ermöglichen, ihre Arbeit weiter zu entwickeln und weiter zu erforschen.

Die Jury der KLOCKERSTIFTUNG hat sich in diesem Jahr statutengemäß und nach ausführlicher Diskussion entschieden, **Maria Anwander** mit einem Förderpreis auszuzeichnen.

Benedikt Erhard, Martin Gostner, Elsy Lahner, Thomas D. Trummer
Jury

Rückfragen

presse@klockerstiftung.at, Tereza Kotyk, 0664 5313074

MARIA ANWANDER

Der Kunstpreis der KLOCKERSTIFTUNG ist das zentrale Instrument der Kunstförderung im Sinne der Stifterin Emmy Klocker und wird alternierend als Hauptpreis und als Förderpreis vergeben. Den Intentionen der Stifterin entsprechend, wird er in den Bereichen Malerei und Skulptur vergeben, deren Begriffe zeitgemäß erweitert aufgefasst werden.

Maria Anwander, geboren 1980 in Bregenz, hat die Jury der KLOCKERSTIFTUNG mit ihrem konsequent konzeptuellen Ansatz überzeugt, der Festschreibungen der Geschlechterpolitik innerhalb des Kunstbetriebs und institutionalisierte Hierarchie- und Regelsysteme ebenso umlenkt, wie er den gesellschaftlichen und künstlerischen Regelbruch vorantreibt, um Themen wie Aneignung, Autorenschaft, geistiges Eigentum oder die Frage nach Original und Kopie in den Mittelpunkt zu stellen:

„In a Certain State of Uncertainty“, einer Ausstellung in der Kunsthalle St. Gallen, werden Besucher*innen mit einer Leuchtschrift empfangen: „Why Art Now“. Es fehlt das Fragezeichen, das sich aber erübrigt. Maria Anwander stellt Fragen. Der Kunstmarkt und seine Institutionen, die Museen und Galerien, all die Voraussetzungen des Zeigens, der Urhebererschaft und Verwertung von Kunstwerken können zu ihren Themen werden. Die Künstlerin, die in der Tradition der Konzeptkunst steht, kommentiert die Regeln des Kunstbetriebs mit Mitteln der Anverwandlung oder Auslöschung. Über Monate radiert sie eine Kunstzeitschrift aus. Die Schnipsel werden in kleine Plastiktüten gesammelt und als Serie auf eine Wand gehängt. Einmal entwendet sie Titelschilder von musealen Werken und eröffnet damit eine eigene Sammlung. In Mexiko stickt sie Zahlen über Ausbeutung und Armut in die Kissen eines Nobelhotels. In „The Kiss (MoMa)“ 2010 küsst sie eine Wand des Museum of Modern Art in New York. Institutionskritik wird spielerisch und subversiv. Ungewissheit und Interventionen, die Brechung der Konvention, das sind die faszinierenden Aspekte ihres Werkes.

Maria Anwanders Haltung und Umsetzungen lassen sich auch durchaus mit der Methode der „romantischen Ironie“ Friedrich Schlegels verbinden. In dieser wird laut Schlegel „das Produzierende mit dem Produkt dargestellt“, das heißt die Produktionsbedingungen von Kunst werden im Kunstwerk selbst behandelt und untersucht. In diesem Wechselspiel entsteht ein ironischer Zustand als ein steter Wechsel aus Selbstschöpfung und Selbstvernichtung (F. Schlegel), der sich in Anwanders Werk in Motivwahl wie in deren Umsetzungen als wunderbar leichte und dadurch ganz eigen wirksame Kulturkritik niederschlägt.

Benedikt Erhard, Martin Gostner, Elsy Lahner, Thomas D. Trummer
Jury

ST

UN

Seite 3 von 3

MARIA ANWANDER

1980 in Bregenz geboren

Studium der Medienkunst und Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in Wien, sowie Theater- Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien.

PREISE

Darmstädter Sezession

AUSLANDSSTIPENDIEN

Luxembourg, New York, Mexico City, Paris und Los Angeles

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

Kunst Halle Sankt Gallen

Arratia Beer, Berlin

Steve Turner Contemporary, Los Angeles

AC Institute, New York

Kunstverein Friedrichshafen

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

Kunsthalle Mainz

Kunstmuseum Liechtenstein

Kunstmuseum St. Gallen

Museo de Arte Carrillo Gil in Mexico City

Künstlerhaus Wien

4. Moskau Biennale für zeitgenössische Kunst

Manifesta 12

LEHRAUFRÄGE

2016 Umeå Academy of Fine Arts, Schweden

seit 2017 HBK – Hochschule der Bildenden Künste in Braunschweig